

Florian Wibmer, BA  
florian.wibmer@gmail.com

Wien, 29.04.2014

Abstract

Momentum Kongress 2014

Track #8 Emanzipation durch Bildung

### Inklusion von Menschen mit Behinderungen in das Bildungssystem als demokratiegesellschaftliche Aufgabe.

Zweifelsohne zählt die Bildung zu einer der wichtigsten Grundlagen einer demokratischen Gesellschaft. Die Sicherstellung, dass alle Menschen in einer Gesellschaft eine (Aus-)Bildung erhalten, ist nicht immer gewährleistet. Der Fachausschuss für Menschen mit Behinderungen der Vereinten Nationen in Genf hat im September 2013 anlässlich der Staatenprüfung zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention festgestellt, dass die Zahl der Sonderschülerinnen und Sonderschüler in Österreich alarmierend hoch ist.

Sonderschulen sind zwar Bildungsinstitutionen, weisen aber in der Regel gravierende Defizite auf. Der Vortrag soll sich danach richten, wie man durch gleichberechtigte Bildung die Lebensqualität erhöhen und wie durch den Zugang zur inklusiver Bildung im Sinne Artikel 24 der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen Emanzipation von ebenjenen möglich gemacht werden kann.

Es muss kritisch erörtert werden, was eine österreichische Sonderschule ausmacht und wie dort der Unterricht praktiziert wird. Da Sonderschulen oftmals auch Heime sind, sind auch diese Strukturen zu hinterfragen. Die Volksanwaltschaft ist in den letzten Jahren immer vermehrt auf Missstände in solchen Heimen aufmerksam geworden.

Auch die Arbeitslosenzahlen von Menschen mit Behinderungen sind hoch. Gründe dafür findet man leicht: durch mangelnde Ausbildungen bzw. einer Herabsetzung der Ausbildungsqualität sowie einer Problematik rund um der Einstellungspflicht von Firmen von Menschen mit Behinderungen ist es kaum möglich eine Inklusion zu erkennen.

In der Diskussion werden häufig Begriffe vermischt und verwechselt: Integration und Inklusion. Die beiden Konzepte weisen wesentliche Unterschiede auf und müssen dahingehend differenziert in der politischen und wissenschaftlichen Diskussion verwendet werden. Während Integration nur einige Wenige mit ins Boot holt fordert die Inklusion eine Gleichberechtigung. Leider gibt es keine ernsthafte Bestrebung auch Menschen mit Behinderungen als vollwertige Mitglieder der Gesellschaft anzuerkennen. Aber wie kann ohne Bildung eine Emanzipation aus eigener Kraft vorangetrieben werden?

In der Bildungsdebatte wird zudem häufig auf Menschen mit Behinderungen nicht eingegangen bzw. werden sie gar nicht erwähnt. Das Problem hierbei scheint eine gewisse Unwissenheit zu sein, ob denn Inklusion tatsächlich das Richtige ist oder nicht.

*Florian Wibmer, BA, studiert Master Geschichte, ist Vorsitzender des Vereins Österreichischer Gehörloser Studierender (VÖGS) und Ersatzmitglied im unabhängigen Monitoringausschuss zur Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (Bundesbehindertengesetz §13).*